

Wirtschaft zum Lesen

Eine Lektüre mit Gewinn

»Versteh ich nicht«, sagten zu Beginn der Weltfinanzkrise selbst manche Experten. So sehr kann man sich gar nicht in die Finanzwelt vertiefen, dass Überraschungen unmöglich werden.

Deshalb den Kopf in den Sand zu stecken, ist allerdings der falsche Weg. Denn die Finanzmärkte bieten bekanntlich nicht nur Risiken, sondern auch Chancen. Um beide besser gegeneinander abwägen zu können, hilft das Nachschlagewerk von Rolf Beike und Johannes Schlütz »Finanznachrichten lesen – verstehen – nutzen«.



Anders als kleinere Lexika begnügt es sich nicht damit, Fachbegriffe nur zu erklären. Regelmäßig führt es darüber hinaus auch die wichtigsten Theorien an, ergänzt und erläutert durch Beispielsrechnungen und

aussagekräftige Grafiken.

Dass auch ein Standardwerk noch verbesserungsfähig ist, zeigt die in der aktuellen fünften Auflage erfolgte Hinzunahme eines Extra-Kapitels über Rohstoffe. Sie wurden in jüngster Zeit erst verstärkt als Anlageklasse auf für breitere Kreise erschlossen.

Die »Finanznachrichten«, 918 Seiten stark und erschienen im Stuttgarter Fachverlag Schäffer-Poeschel, ist naturgemäß keine Lektüre für den Nachtschlaf. Gewinn bringt das Buch, wenn man damit arbeitet, um sich zum Beispiel auf ein Gespräch mit seinem Banker vorzubereiten oder dessen Vorschläge nachzuarbeiten. Dann sind die investierten 35,95 Euro bestens angelegt.

Bernhard Hertlein

Humor kennt keine Krise

Man sollte öfter mal lachen – nicht obwohl, sondern gerade weil die Welt so traurig geworden ist. Die Krise einfach mal auslachen, das tut gut.

Ganz herzlich lachen kann man über Hans Gerzlich. Als Ökonom und Marketing-Fachmann, der seinen Beruf inzwischen mit dem des Kabarettisten eingetauscht hat, ist Gerzlich auf beiden Feldern zu Hause.



Es sagt sich so leicht: »Ich kriege die Krise.« Doch wenn sie dann da ist, fragt man sich doch: Wie konnte es dazu kommen? Gerzlich erklärt das mit der generellen Unzufriedenheit der Menschen. Nie hat man genug Geld. Und sollte es doch mal genug sein, dann gilt:

»Geld allein macht nicht glücklich. Frauen brauchen auch noch ein Schuhgeschäft, Männer einen Baumarkt.«

Gerzlich erklärt mit viel Humor Dax und Keynesianismus, Leerverkäufe und Schuldenbremse. Grundsätzlich sei Vorsicht bei allen Anlagen angebracht: »Lieber etwas misstrauischer als etwas tot«, zitiert Gerzlich den berühmtesten Geheimagenten, James Bond.

»Geld für alle! Wechseljahre einer Weltwirtschaft« von Hans Gerzlich erschien im Verlag Goldmann. Die 8,95 Euro, die das Taschenbuch kostet, sind bestens angelegt. Lachen wird im Kurs steigen. Garantiert.

Bernhard Hertlein



E-Book hin, E-Book her: Die Nachfrage nach gedruckten Wirtschaftsbüchern ist weiter groß. Bei den Themen dominieren Ursachen und Folgen der Wirtschaftskrise. Foto: dpa

Zehn Top-Wirtschaftsbücher

»Wirtschaft verstehen« lautet das Motto des Deutschen Wirtschaftsbuchpreises 2010, den das Handelsblatt, die Frankfurter Buchmesse und die Strategieberatung Booz & Co. ausloben. Anfang Oktober wird der Sieger bekanntgegeben. Egal welcher Autor auch gewinnen wird, lesenswert sind die Bücher allesamt. Hier die Auflistung mit den zehn Titelanwärtern und ihren Wirtschaftsbüchern.

Daniel Ammann: **King of Oil: Marc Rich. Vom mächtigsten Rohstoffhändler der Welt zum Gejagten der USA.** Verlag Orell Füssli, Zürich 2010, 317 Seiten, 24,90 Euro

Daniel D. Eckert: **Weltkrieg der Währungen. Wie Euro, Gold und Yuan um das Erbe des Dollars kämpfen – und was das für unser Geld bedeutet.** Finanzbuch, München 2010, 250 Seiten, 19,95 Euro

Anselm Grün, Jochen Zeitz: **Gott, Geld und Gewissen. Mönch und Manager im Gespräch.** Vier-Türme-Verlag, Münsterschwarzach 2010, 224 Seiten, 19,90 Euro

Kai A. Konrad, Holger Zschäpitz: **Schulden ohne Sühne? Warum der Absturz der Staatsfinanzen uns alle trifft.** Beck, München 2010, 240 Seiten, 19,95 Euro

Susan Levermann: **Der entspannte Weg zum Reichtum.** Hanser, München 2010, 266 Seiten, 24,90 Euro

Wolfgang Michalski: **Hamburg – Erfolge und Erfahrungen in der globalisierten Welt.** Murmann, Hamburg 2010, 510 Seiten, 36 Euro

Leo Müller: **Bank-Räuber. Wie kriminelle Manager und unfähige Politiker uns in den Ruin treiben.** Econ, Berlin 2010, 384 Seiten, 19,95 Euro

Karl-Heinz Paqué: **Wachstum! Die Zukunft des globalen Kapitalismus.** Hanser, München 2010, 260 Seiten, 19,90 Euro

Susanne Schmidt: **Markt ohne Moral. Das Versagen der internationalen Finanzelite.** Droemer Knauer, München 2010, 208 Seiten, 19,95 Euro

Hagen Seidel: **Arcandors Absturz. Wie man einen Milliardenkonzern ruiniert: Madeleine Schickedanz, Thomas Middelhoff, Sal. Oppenheim und KarstadtQuelle.** Campus, Frankfurt 2010, 300 Seiten, 24,90 Euro

- Anzeige -

Zum Wohle der Schweißtechnik

Bezirksverband legt Wert auf Qualität und Sicherheit

Bielefeld (WB). Dieser Verband hat seit 82 Jahren einen Auftrag: die Qualität und Sicherheit der Schweißtechnik zu fördern.

Die Anfänge des Bezirksverbands Ostwestfalen-Lippe reichen zurück ins Jahr 1926. Von diesem Zeitpunkt an konnte man in der Region erstmals eine schweißtechnische Ausbildung machen. Mit der Gründung der Mechanikerschule 1924-1926 wurden im Dachgeschoss der damaligen Kunstgewerbeschule in Bielefeld erste Lehrgänge im Gasschweißen durchgeführt.

1928 löste sich die Mechanikerschule aus dem Verband der Kunsthandwerker- und Kunstgewerbeschule und wurde als Fachschule für das Metallgewerbe selbstständig. Untergebracht war sie nun in der Heeper Straße 149, ausgerüstet mit modernster Technik. Damit keimten auch erste Gründungsverhandlungen für eine ostwestfälische Ortsgruppe im Verband für autogene Metallverarbeitung auf. Der damalige Leiter der Fachschule für das Metallgewerbe, Alexander Nagel, führte die Verhandlungen und wurde 1928 Geschäftsführer und Kassenwart der Ortsgruppe Bielefeld im VAM (Verband für autogene Metallverarbeitung), dem Vorläufer des heutigen DVS (die Verbindungsspezialisten) Bezirksverbands Ostwestfalen-Lippe.

Mit Beginn des Zweiten Weltkriegs wurde 1939 die Vortrags- und Ausbildungstätigkeit eingestellt. Erst 1945 nahm der Verband – zunächst mit Reparaturarbeiten am Ausbildungsgebäude – seine Aktivitäten wieder auf.

Der Wiederaufbau in der Nachkriegszeit gaben auch der Schweißtechnik neue Impulse. 1947 wurden die verschiedenen schweißtechnischen Aktivitäten mit der Gründung des Deutschen



Seit mehr als 80 Jahren können Menschen in Ostwestfalen-Lippe eine schweißtechnische Ausbildung machen. Foto: dpa

Verbands für Schweißtechnik in einem gemeinnützigen, technisch-wissenschaftlichen Verein zusammengefasst. Im Mai 1948 starb der Mitbegründer Alexander Nagel. Zu seinem Nachfolger wurde Franz Wahl gewählt, der bis 1956 das Amt behielt.

Heute ist Wolf-Berend Busch Vorsitzender des DVS Bezirksverbands Ostwestfalen-Lippe. Die Geschäfte führt Friedrich-Wilhelm Gehring.

Im Wandel der Technik und der Zeit ist die Intention des Verbands dabei nach eigenen Angaben immer die gleiche geblieben. Er will Qualität liefern, um damit die Industrie und die regionale Wirtschaft darin zu unterstützen, international wettbewerbsfähig zu bleiben und strukturelle Wandlungen mit flexiblen Ausbildungsmodellen zu flankieren.

www.dvs-owl.de

GSI SLV
SK Bielefeld

Schweißtechnische Kursstätte SK Bielefeld
Niederlassung der GSI mbH

- Schweißtechnische Ausbildung
- Geprüfte Schweißer
- Gas, E.-Hand, MSG, WIG
- Schweißfachmann IIW (international)
- Sond-Verf: Guss, Werkzeugst.

DVS
DIE VERBINDUNGS SPEZIALISTEN



Bleichstraße 10 · 33607 Bielefeld
Tel.: 0521 65045/44 · Fax: 0521 65040 · E-Mail info@dvs-bielefeld.de
www.dvs-owl.de